



frieden und glück

Ein Yogi sah einen Milan mit einem Fisch im Schnabel in den Himmel aufsteigen. Andere Milane und eine Schar Krähen verfolgten ihn, um ihm seine Beute abzujagen. Ihr Geschrei war weithin hörbar. Der Milan setzte alles daran, seine Beute zu retten. Er flog mal nach oben, dann im Sturzflug nach unten, wich zur Seite aus und wendete sich in rasanten Wendungen hier- und dorthin. Doch es nützte ihm nichts, er konnte seine Verfolger nicht abschütteln. Schließlich ließ er erschöpft von der Jagd den Fisch fallen, der von einem anderen Milan aufgefangen wurde. Augenblicklich ließen die Verfolger von ihm ab, und jagten dem neuen Besitzer des Fisches hinterher.

Der Milan war frei und flog zu einem Baum in der Nähe, wo er sich auf einem Ast niederließ, um sich unbehelligt von den anderen auszuruhen. Da verbeugte sich der Yogi und rief: „Oh, welch Frieden und Glück warten auf den, der alle Anhaftungen und Verwicklungen abschüttelt und frei wird. Doch welche Gefahren drohen ihm sonst!“